

Dr. Luise Fornleitner
1170, Czartoryskigasse 159/12

An die
Begutachtungsstelle im Österreichischen Parlament per e-mail

Das BMNT hat einen Gesetzesentwurf zur Begutachtung gestellt, der die **Eingliederung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen (BABF)** in die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI) vorsieht.

- Als Bergbauerninstitut 1979 gegründet und als Bundesanstalt für Bergbauernfragen bis heute weitergeführt war und ist es Auftrag und Ziel dieser **eigenständigen Einrichtung**, Alternativen zur Entwicklung der Berglandwirtschaft und der in dieser lebenden bäuerlichen Familien, der Berggebiete und benachteiligter Regionen aus einem kritischen Ansatz wissenschaftlich zu erarbeiten.
- **Seit 40 Jahren forscht die BABF** zu Entwicklungspotenzialen der Berglandwirtschaft und der Berggebiete.
 - Der internationale und interdisziplinäre Forschungszugang, sowie internationale Forschungsk Kooperationen zum Beispiel zu ländlicher Entwicklung hat dabei internationales Renommee eingebracht. Die **Anstalt hat sich national und international hohes Ansehen erarbeitet.**
 - Eine besondere Leistung besteht in der Abgrenzung der Berggebiete und sonstiger benachteiligter Gebiete in Österreich, die seit dem EU-Beitritt angewendet wird. Auch die Forschung zu Alternativmodellen bei den EU-Direktzahlungen, bei denen Arbeitsaufwand statt Fläche gefördert werden könnte.
 - Die kritische Forschung zu Gentechnik in der Landwirtschaft legte frühzeitig eine Grundlage für die Einführung gentechnikfreier Regionen und Produkte.
 - Auch die Forschungen zur Biologischen Landwirtschaft, zu Lage und Interessen von Frauen am Land, zu Geschlechterverhältnissen

und zu ressourcenschonender, nachhaltiger, lokaler Ökonomie, sowie zu ländlicher Armut sind gerade angesichts der vielfältigen sozialen und ökologischen Herausforderungen von größter Bedeutung.

- Mit der Eingliederung der BABF verliert sie diese Eigenständigkeit. Damit entsteht die Gefahr, dass in einer Institution der allgemeinen Agrarwirtschaft für große Betriebe (AWI) kritische wissenschaftliche Begleitung und Analyse von Problemlagen an den Rand gedrängt und letztlich ausgeschaltet werden.

Die Alternativen-Entwicklung für Bergbauern, Berggebiete und benachteiligte Regionen in internationaler Vernetzung kann dann vermutlich nicht mehr angemessen durchgeführt werden.

Österreich ist ein Bergland. Die Berggebiete und die Berglandwirtschaft stehen vor großen Herausforderungen, ihre Zukunft ist ein Schlüsselthema für Österreich und Europa.

Es braucht eine eigenständige, gut ausgestattete Bundesanstalt für Bergbauernfragen mit internationaler Vernetzung auf hohem Niveau wie wir sie derzeit haben.

Fr. BM Köstinger ich fordere Sie daher zur Rücknahme der beabsichtigten Eingliederung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen in die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft auf.

Dr. Luise Fornleitner
Forschungsassistentin IHS
(1972 – 1984)